

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/025(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  12.10.2011	Forum Gestaltung, Brandenburger Str. 9- 10	16:30Uhr	18:30Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.09.11
- 4 Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung DS0368/10
- 5 Straße der deutschen Sprache A0109/11
- 5.1 Straße der deutschen Sprache S0214/11
- 6 Ausrichtung Theaterausstellung 2012 A0097/11

6.1 Ausrichtung Theaterausstellung 2012

S0239/11

7 Sachstand Bewerbung Kulturhauptstadt Magdeburg

8 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Meinecke, Karin

**Mitglieder des Gremiums**

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Bartelmann, Gregor

**Sachkundige Einwohner/innen**

Brüning, Dagmar

Löhr, Rainer

**Geschäftsführung**

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

**Mitglieder des Gremiums**

Herbst, Sören Ulrich

**Sachkundige Einwohner/innen**

Schubert, Petra

## Öffentliche Sitzung

### Öffentliche Sitzung

---

#### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

#### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.09.11

---

Die Niederschrift vom 14.09. wird im November mit abgestimmt.

#### 4. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung

---

DS0368/10

Herr Herrmann brachte die Drucksache ein.

Der Zeithorizont des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes erstreckt sich bis 2025. Das zentrale Thema des Stadtumbaukonzeptes von 2001 war die Gestaltung des demografischen Wandels. Die entwickelten Leitlinien bilden seither die Grundlage für den Magdeburger Stadtumbau. Es wird eine Richtschnur benötigt, um Fehlentwicklungen und Fehlinvestitionen zu vermeiden. Die Verwaltung hat vor, im zweiten Teil noch stärker in die Tiefe zu gehen. In diesem Band wird jeder Stadtteil von Magdeburg in Kurzform vorgestellt. In dem vorliegenden Konzept sind die gesamtstädtischen Ziele und Strategien zusammengefasst. In dem später folgenden zweiten Band werden die Entwicklungsperspektiven auf Stadtteilebene konkret betrachtet. Die Vorlage, die dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt wird, soll dann nochmals öffentlich diskutiert werden. Die Bürgerbeteiligung soll nicht außer acht gelassen werden. Die Rechtslage ist vergleichbar mit der des Flächennutzungsplanes. Bei der Aufstellung von Bauplänen ist aber das beschlossene Konzept zu berücksichtigen. Ziel ist es, Investoren für die Stadt zu finden und mögliche Standorte für Unternehmen auszuweisen.

Frau Jäger vom Stadtplanungsamt ergänzte die Drucksache. Sie stellte weitere Inhalte des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg – Magdeburg 2025 vor.

Herr Müller würdigte grundsätzlich das Stadtentwicklungskonzept. Er bemängelt jedoch, dass in diesem umfangreichen Stadtentwicklungskonzept nur eine Seite für die Kultur vorgesehen wurde. Angesichts der Bewerbung um den Titel EU-Kulturhauptstadt ist dies zu wenig. Er kann nicht nachvollziehen, weshalb nur das Theater an der Angel benannt wird und die anderen Freien Träger nicht.

Herr Gröschner wies darauf hin, dass die Einbeziehung der Bürgerbeteiligung auf jeden Fall besser organisiert werden sollte als beim Thema Domplatz. Auch er hat festgestellt, dass die Kultur im Stadtentwicklungskonzept viel zu kurz gekommen ist.

Herr Herrmann erwähnte, dass im zweiten Teil auf die Kulturcharta hingewiesen wird. Diese Charta stellt das eigentliche Fachwerk zum Kulturbereich dar. Vielleicht muss die Verwaltung hier noch mal nacharbeiten. Man könnte die wichtigsten Punkte aus der Kulturcharta in das Stadtentwicklungskonzept übernehmen. Die Bewerbung um den Titel EU-Kulturhauptstadt sollte hier ebenfalls aufgenommen werden. Die verschiedenen Anregungen und Hinweise, die in den Ausschüssen noch gegeben werden, können auf jeden Fall noch mit eingearbeitet bzw. berücksichtigt werden.

Frau Szydzick wies darauf hin, dass die Bürger generell zu beteiligen sind. Es kann aber natürlich nicht so sein, dass jede Meinung von jedem Bürger Berücksichtigung findet. Es sollte einen Maßnahmenkatalog geben, zu dem von der Verwaltung zugearbeitet wird.

Herr Löhr wies auf eine redaktionelle Korrektur hin, die auf Seite 8 erforderlich wäre:  
"So befördern z.B...die historisch begründeten großen Sonderausstellungen, **das** Kaiser-Otto-Fest ...".

Herr Schuhmann kritisierte, dass es keinen Hinweis auf das Konservatorium gibt. Außerdem fehlen Aussagen des Wagner-Verbandes, zur Telemann-Pflege bzw. zur Telemann-Gesellschaft. Material hierzu könnte er zur Verfügung stellen.

Herr Meister erkundigte sich zum weiteren Verfahren der Drucksache.

Frau Szydzick erläuterte, dass die Drucksache in der nächsten Sitzung nochmals behandelt werden sollte und die hier gemachten inhaltlichen Vorschläge dann anschließend eingearbeitet werden können.

Herr Hitzeroth kann der Drucksache heute noch nicht zustimmen. Zunächst sollten die diskutierten Ideen einfließen. Auch er ist der Meinung, dass die Kultur zu kurz abgehandelt wurde.

Auf Nachfrage von Herrn Schumann, ob das Konzept in den nächsten Jahren immer wieder evaluiert werden soll, teilte Herr Herrmann mit, dass er sich vorstellen kann, das in einem 2-Jahresrhythmus zu ergänzen bzw. anzupassen. Er machte weiterhin darauf aufmerksam, dass er zum jetzigen Zeitpunkt die Drucksache nicht ändern kann, da er keinen Zugriff mehr darauf hat. Das kann erst passieren, wenn die DS alle Ausschüsse passiert hat. Danach kann die Verwaltung die DS überarbeiten und anschließend kann sie im Stadtrat beschlossen werden.

Frau Meinecke teilte zum Verfahren mit, dass die DS noch nicht abgestimmt wird, sondern am 09.11.11 nochmals auf die Tagesordnung genommen wird. Es wird darum gebeten, die einzelnen Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge an Frau Hertel zu senden, damit der Kulturausschuss eine bessere Diskussionsgrundlage hat. Es würde dann auf ein Änderungsantrag des Kulturausschusses hinauslaufen (die Mail-Adresse von Frau Hertel lautet: [Silvia.Hertel@stadt.magdeburg.de](mailto:Silvia.Hertel@stadt.magdeburg.de), Fax: 5404898).

Herr Meister brachte den Antrag ein. Er machte auf die Neue Fruchtbringende Gesellschaft aufmerksam, welche die Zusammenarbeit mit allen an der Pflege der deutschen Sprache Interessierten sucht. Er könnte sich vorstellen, dass auch die Stadt Magdeburg an einen entsprechenden Initiativkreis mitwirkt. Um eine mögliche Kollision mit der Straße der Romanik auszuschließen, wäre es vorstellbar, im Stadtteil Salbke eine Straße der deutschen Sprache zu initiieren. Salbke ist ein Ort, an dem Eike von Reggow, der Schöpfer des Sachsenspiegels, im Jahr 1233 urkundlich erwähnt wurde. Weitere Sehenswürdigkeiten könnten der Wasserturm und das demnächst fertig gestellte Lapidarium sein. Er ging im Weiteren auf das Beispiel Köthen/Anhalt e.V. ein. Er bedauert, dass die Verwaltung sich vorerst gegen die Initiative ausgesprochen hat, eine Straße der deutschen Sprache in Magdeburg zu etablieren. Er würde es begrüßen, wenn sich die Stadt Magdeburg sich an der Initiative beteiligen würde, gerade im Hinblick auf die Bewerbung als EU-Kulturhauptstadt.

Herr Dr. Koch teilte hierzu mit, dass ein erheblicher Aufwand damit verbunden ist. Die kreisfreien Städte haben ihre eigenen authentischen touristischen Merkmale entwickelt. Die Frage ist in der Tat, ob es Sinn macht, deutschlandweit und international Touristen mit einer Straße der deutschen Sprache zu werben. Stadt Magdeburg sollte sich stattdessen auf Eike von Reggow, die Straße der Romanik, das Magdeburger Recht, die Telemann-Pflege bzw. die Barockmusik-Tradition und andere Schwerpunkte konzentrieren. Es ist durchaus nachvollziehbar, dass sich Köthen mit anderen Schwerpunkten auseinandersetzt, aber eine Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg an der Straße der deutschen Sprache erscheint wenig Erfolg versprechend. Eine Konkurrenz mit bestehenden Kultur- und Tourismusthemen sollte vermieden werden. Das Büro OB hat mit der Vorsitzenden der Fruchtbringenden Gesellschaft, Frau Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg bereits ein Gespräch geführt. Sie hat durchaus Verständnis für die Position der Stadt. Es ist dennoch nicht ausgeschlossen, dass man perspektivisch kooperiert.

Herr Müller stellte die Frage, ob auch diesbezügliche Gespräche mit der Universität, insbesondere mit der Sektion Germanistik oder mit der Gesellschaft für Deutsche Sprache stattgefunden haben. Er würde dem Einbringer empfehlen, den Antrag punktwise aufzubauen. Er könnte sich zumindest vorstellen, das eine oder andere Projekt zu unterstützen.

1	3	2
---	---	---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

Frau Meinecke teilte hierzu mit, dass Herr Dr. Koch bereits vor der Sommerpause im Theaterausschuss mitgeteilt hat, dass 85 Jahre nach der ersten Theaterausstellung in Deutschland im nächsten Jahr eine zweite Ausstellung in Magdeburg stattfinden soll. Dieses wurde durch zwei Fraktionen aufgegriffen und hat zu dem Antrag geführt, der heute vorliegt.

Herr Dr. Koch erinnerte daran, dass vom Mai bis Oktober 1927 die erste Deutsche Theaterausstellung in Magdeburg stattgefunden hatte. Anlässlich des 85. Jahrestages der Deutschen Theaterausstellung wird die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft die 56. Bühnentechnische Tagung vom 20. bis 22. Juni 2012 in den Messehallen Magdeburg abhalten. Magdeburg ist damit das zweite Mal Gastgeber dieses Kongresses. Neben dem Kongress wird eine historische Ausstellung zur Entwicklung der Bühnentechnik gezeigt. Sowohl das Theater Magdeburg als auch das Puppentheater sind in den Prozess bereits mit eingebunden.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Bewerbung um den Titel „Europäischen Kulturhauptstadt“ soll es Projekte geben, die überregional wahrgenommen werden. Auch aus diesem Grund hat die Verwaltung den Antrag begrüßt.

Herr Schumann hat die Stellungnahme mit sehr viel Interesse gelesen und findet die Idee überzeugend. Ihm sind während der Lektüre immer wieder neue Ideen gekommen (z. B. G. Mahler-Aufführung gemeinsam mit dem Braunschweiger Orchester). Hierzu sollte man sich mit der Partnerstadt Braunschweig abstimmen. Er erinnerte daran, dass das Puppentheater ca. vor 2 Jahren eine gemeinsame Aufführung mit dem MDR im Gewandhaus realisiert hat. Er unterbreitete den Vorschlag, diese Aufführung nochmals zu wiederholen. Dieses würde in den Kontext passen (– Eröffnung des Figurentheaterzentrums). Vielleicht könnte auch das Sommertheater mit eingebunden werden.

Herr Dr. Koch teilte mit, dass in der Stellungnahme Schwerpunkte benannt sind. Die Verwaltung beabsichtigt, dass Herr Pohlmann die koordinierende Funktion (also auch Vorbereitung der Deutschen Theaterausstellung) übernimmt. Gute Projekte finden meistens auch eine Finanzierung. Es werden sicherlich auch noch weitere Ergänzungen hinzukommen. Das Potential, welche im Kulturbereich vorhanden ist, sollte unbedingt genutzt werden. Magdeburg wird bereits im Internet durch die Theatertechnische Gesellschaft beworben (vgl. [www.btt2012.de](http://www.btt2012.de)).

Herr Gröschner begrüßte die geplante Tagung in Magdeburg auch als Meilenstein für die EU-Kulturhauptstadt-Bewerbung.

Herr Pohlmann plädiert dafür, dass die Potentiale erschlossen werden, so dass der 85. Jahrestag der Deutschen Theaterausstellung ein Erfolg werden kann. Maßgeblichen Einfluss auf die architektonische Gestaltung der Theaterausstellung 1927 hatte Prof. Albin Müller. Er war verantwortlich für die Gesamtkonzeption des Ausstellungsensembles. An Hand der Fotos, die im Forum Gestaltung den Stadträten gezeigt wurden, erläuterte Herr Pohlmann das damalige herausragende Ereignis.

6	0	0
---	---	---

## 6.1. Ausrichtung Theaterausstellung 2012

S0239/11

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

## 7. Sachstand Bewerbung Kulturhauptstadt Magdeburg

Herr Dr. Koch rief in Erinnerung, dass Frau Schweidler und er Anfang des Jahres in Essen bei der Kulturpolitischen Gesellschaft Gespräche geführt haben, um die Erfahrungen von „Ruhr 2010“ auszuwerten. Herr Prof. Scheytt referierte im April 2011 im Forum Gestaltung über seine Erfahrungen mit „Ruhr 2010“. Der OB hat für das Jahr 2011 Mittel in Höhe von 30.000 Euro für die Vorbereitung der Bewerbung freigegeben.

Eine Kooperationsvereinbarung mit Forum Gestaltung für 2011 ist abgeschlossen. Darin sind u. a. folgende Aufgaben enthalten:

- Einrichtung einer Geschäftsstellung
- Inhaltlich-konzeptionelle Steuerung der Arbeitsgruppe „Kulturhauptstadt 2020“
- Koordinierung der möglichen Kulturhauptstadtprojekte
- Federführung für Vorbereitung von Projekten zur Theaterausstellung
- Erarbeitung eines Masterplanes für die Press- und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Website.

Am 28. Oktober wird sich eine erste Arbeitsgruppe konstituieren, in der u. a. Herr Prof. Pollmann, Herr Prof. Geiger, Herr Prof. Lück, Herr Herdt und Herr Prof. Schenk mitwirken. Auch Herr Gutmann hat sich sofort zur Mitarbeit bereit erklärt.

## 8. Verschiedenes

---

Herr Dr. Koch teilte mit, dass am 19.10.11 um 10.Uhr im Schauspielhaus Magdeburg die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Kulturkonvent stattfindet. Danach werden im Kulturhistorischen Museum die (nicht öffentlichen) Arbeitsgruppen gebildet. Dem Kulturkonvent gehören 36 ständige Mitglieder an. Er selbst wurde vom Städte- und Gemeindebund Sachsen Anhalt einstimmig als Vertreter nominiert.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in